

## Sich ein neues Kleid zugelegt

**THUN** • Nach fast fünf Jahrzehnten ist es Zeit, sich ein neues Kleid zulegen. Dies hat die Thuner Kantorei, der Chor der Stadtkirche, getan und erscheint ab sofort mit neuem Logo. Neu gestaltet ist ebenfalls die Website. Alle Interessierten finden dort Wissenswertes, Neues und Vergangenes. Am Samstag, 23. August, 15 und 16 Uhr, ist der Chor auf dem Mühleplatz in einem Openair-Konzert mit Leticia Kahraman (Sopran) und Martin Klopfenstein (Klavier) zu hören. Auf dem Programm stehen Chöre und Arien aus italienischen Opern. [www.thuner-kantorei.ch](http://www.thuner-kantorei.ch)

## Nachessen bei Christian Stucki

**RADIO** • Auch in diesem Jahr bietet Radio BeO den Daheimgebliebenen und allen Gästen im Berner Oberland während der Sommerwochen zusätzliche Leckerbissen. Unter dem Motto mit Radio BeO den Sommer geniessen präsentiert das Berner Oberländer Privatradio bis Sonntag, 10. August ein Sonderprogramm mit vielen Aktionen und Wettbewerben. So werden zum Beispiel besondere Treffen mit Promis verlost: Ein Nachessen beim «Eidgenossen» Christian Stucki, ein Beachvolleyballtraining mit der Frutigerin Nadine Zumkehr, ein persönliches Treffen mit Beatrice Egli oder mit Jesse Ritch – alles Erlebnis, die es nicht mit Geld zu kaufen gibt. [www.radiobeo.ch](http://www.radiobeo.ch)

## Aus zwei wird eins

**FUSION** • Die Theatervereine Junkere Bühne und Freilichtbühne Schwarzenburg haben sich zum neu gegründeten Verein Bühne Schwarzenburg zusammengeschlossen. Die Junkere Bühne hat sich seit 1990 mit dem besonderen Spielort im Junkerkeller und qualitativ anspruchsvollen Inszenierungen weit herum einen Namen geschaffen. Die Freilichtbühne Schwarzenburg spielt als eine der ältesten Freilichtbühnen des Kantons Bern seit 1970 in der romantischen Thuja-Anlage in Schwarzenburg und an speziellen Aussenstandorten wie etwa in der Klosterruine Rüeggisberg. Der neue Verein will weiterhin an beiden Standorten Theaterproduktionen mit hohem Anspruch realisieren. Die Erste ist für nächstes Jahr geplant.



## Oberländerin läuft EM-Marathon

**THUN** • Dass Ursula Spielmann-Jeitziner sehr gut in Form ist, hat sie unter anderem an der Marathon Schweizermeisterschaft in Zürich oder am Grand-Prix von Bern bewiesen. Längst hat sie die für die Teilnahme an der Europameisterschaft geforderte Limite unterboten. Die Spiezinerin und für den Laufverein All Blacks Thun startende Läuferin ist für die Teilnahme an der Leichtathletik Europameisterschaft in Zürich nominiert worden. Am 16. August wird sie über die Marathondistanz antreten.

# Das Oberdorf mit der Kirche im Kleinformat

**WATTENWIL** • Die aktuelle Ausstellung im Ortsmuseum widmet sich älteren Häusern. Gezeigt werden Modelle von Marcel Hofschneider – und passend dazu Puppen von Hanny Stalder.

Marcel Hofschneider, pensionierter Architekt aus Bern, ist mit einer Wattenwilerin verheiratet. Er hat nicht nur sie, sondern auch das Dorf im Gürbetal in sein Herz geschlossen und sich den Häusern des Oberdorfs zugewendet. In aufwändiger Arbeit hat er erst die Kirche im Massstab 1:100 nachgebaut. Es folgten viele umgebende Bauten, so dass die Betrachtenden einen sehr guten Wiedererkennungswert feststellen.

Hofschneider beginnt seine Arbeiten mit diversen Fotografien des Gebäudes. Aufgrund der Fotos erfolgt eine Analyse und Planung, dann beginnt der handwerkliche Teil. Der Handwerker und Künstler arbeitet dabei vorwiegend mit Holz, Karton und Papier. Die Verbindungen werden mit Leim hergestellt. Es entstehen äusserst filigrane Modelle mit sehr grossem Detailreichtum. So wurde zum Beispiel das Innenleben der Kirche haargenau nachgebildet. Pro Modell investiert er zirka 150



Marcel Hofschneider und seine Wattenwiler Miniaturwelt.

bis 200 Stunden. Gegenwärtig arbeitet Hofschneider an einem Modell der alten Sägerei im Grundbach: «Das Projekt ist aufwändig und kompliziert, aber ich

sehe es durchaus als Beitrag an die Geschichtsschreibung.» Neben den Gebäuden aus Wattenwil hat der begnadete Modellbauer die Kirchen von Guggis-

berg und Blumenstein, dieses Modell ist ebenfalls im Museum zu sehen, nachgebildet. Die Arbeiten sind entspannend und werden jeweils von klassischer Barockmusik begleitet. «Länger als einen halben Tag kann ich aber nicht an der Arbeit bleiben, dann braucht es wieder eine Abwechslung», erläutert der sympathische Rentner.

Passend zu dieser Miniaturwelt werden insgesamt 80 Puppen der verstorbenen Hanny Stalder aus Ittigen ausgestellt. Die Puppenmacherin hat ihre vielfältigen Werke dem Museum als Schenkung hinterlassen. Neben einer Hochzeitsgesellschaft und Charlie Chaplin, hat sie auch Madame de Meuron detailgetreu nachgebildet. Mit dem Szenenbild einer Dorfplatz-Childi, den Wildecker Herzbuben und der Formation Peter Zinsli wird die Puppensammlung lieblich ergänzt. **Rita Antenen**

[www.ortsmuseum-wattenwil.ch](http://www.ortsmuseum-wattenwil.ch)

## Philipp kommt für Philippe

**WATTENWIL** • Der Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims hat einen neuen Geschäftsleiter gewählt.

**Philipp Stucki**, eidgenössisch diplomierter Heimleiter, ist der neue Geschäftsleiter des Alters- und Pflegeheims Wattenwil (APHW). Der Stiftungsrat der Dr.



Ludwig Meyer Stiftung, der Betreiberin des APHW, hat den Wattenwiler einstimmig als Nachfolger des Berners Philippe Daucourt gewählt. Daucourt hat während der vergangenen fünf Jahre das Leitbild und die Philosophie des Hauses wesentlich mitgeprägt. Philippe Daucourt will nach seinem Engagement für das Alters- und Pflegeheim Wattenwil eine neue berufliche Herausforderung annehmen.

Entsprechend seiner Geschäftsphilosophie war es ihm jedoch wichtig, dass der Wechsel zum Wohl der 90 Bewohnerinnen und Bewohner und der über 100 Mitarbeitenden gut vorbereitet werden konnte. Gemeinsam mit dem neuen Geschäftsleiter hat Daucourt deshalb wäh-

rend der vergangenen vier Wochen einen fließenden Wechsel durchgeführt. Der Stiftungsrat bedauert den Weggang Daucourts, zeigt sich jedoch gleichzeitig erfreut darüber, dass mit dem einheimischen Philipp Stucki ein qualifizierter, neuer Geschäftsleiter gewählt werden konnte. «Die Begriffe respektvoll, verlässlich und vertrauensvoll, die zu der Unternehmensphilosophie des APHWs gehören, entsprechen meiner persönlichen Überzeugung», so Stucki. Auf diesen Grundlagen will er seinen Führungsstil weiterhin auf- und ausbauen.

### Umbau wie geplant

Der bevorstehende Umbau des Pflegeheims «Haus Gürbeblick» wird durch diesen Wechsel nicht tangiert. Die detaillierten Vorbereitungsarbeiten der Geschäftsleitung und der Baukommission sind in Zusammenarbeit mit dem Büro Bingeli Architekten SIA Biel bereits weit fortgeschritten. Der «Umbau auf Zeit» der Bewohnerinnen und Bewohner in den «Neuhuspark» nach Grosshöchstetten findet wie geplant im März 2015 statt. Danach beginnt der Umbau des ehemaligen Bezirksspitals in ein modernes Pflegeheim mit Demenz- und Palliativabteilungen. **pd**

## In bestechender Form

**ZÄZIWI** • Die Männerturner des Turnvereins Zäziwil hatten gleich an zwei Wochenenden Grund zum Feiern. Am Mittelländischen Turnfest in Toffen siegten die Zäziwiler mit 29,80 Punkten vor dem TSV Frauenkappelen (29,67 Punkten) und der MR Biglen (29,06 Punkten). Am Kantonalturnfest in Appenzell konnten sie sich nochmals steigern und belegten mit der Maximalpunktzahl von 30 Punkten gemeinsam mit dem STV Walensee Unterterzen den 1. Platz. Die Zäziwiler bestätigten somit auch unter der neuen Leitung von Harry Maier ihre bestechende Form.

Die Aktivriege belegt in Toffen mit 25,66 Punkten den 11. Rang im 3-teiligen Vereinswettkampf Aktive und vermochte in Appenzell ebenfalls zuzulegen. Mit 26,73 Punkten resultierte der 47. Rang von 107 Vereinen.

Auch die Einzelturner zeigten in Toffen starke Leistungen. Neben dem zweiten Rang von Fabio Stalder im Turnwettkampf Aktive sicherten sich Remo Stalder, Remo Herrmann und Maya Stalder die begehrte Auszeichnung. **pd**

[www.tv-zaeziwil.ch](http://www.tv-zaeziwil.ch)



Die Männerturner des TV Zäziwil siegen am «Appenzellischen» mit der Bestnote.

zvg

## «Gourmet-Knospe» für drei Gantrisch-Produkte

**NATURPARK GANTRISCH** • Bio Suisse hat in diesem Jahr die getrockneten Erdbeeren und Birnen sowie das Bärner Getreiderisotto des Biohofes Obereichi ausgezeichnet.

Wer die «Gourmet-Knospe» von Bio Suisse erlangen will, muss die Fachjury überzeugen. Diese testet jedes Jahr Produkte nach Aussehen, Geruch, Aroma, Geschmack, Textur, Harmonie und Abgang. Die Gewinner des Qualitätswettbewerbs erhalten schliesslich die begehrte Auszeichnung. In diesem Jahr amtierte Patrick Zbinden als Leiter der Jury. Er ist bekannt als Geschmacksexperte im «Kassensturz» und Radiokoch auf DRS 3. Zusammen mit seinen Jurykolleginnen und Kollegen überreichte er die Urkunden an die Gewinner anlässlich der Prämierungsfeier im Volkshaus in Zürich. Zu den ausgezeichneten Produkten gehören auch drei Produkte des Biohofes Obereichi aus Lanzenhäusern. Ausgezeichnet wurden die getrockneten Erdbeeren, die getrockneten



Die getrockneten Erdbeeren und das Bärner Getreiderisotto dürfen künftig die «Gourmet-Knospe» von Bio Suisse tragen.



Fotos: zvg

Birnen und das Bärner Getreiderisotto. Die Birnen und das Getreiderisotto wurden sogar mit der Höchstnote bewertet und somit für die Sonderehrung nominiert.

Viele Produkte des Biohofes Obereichi tragen bereits das Pärkelabel des Naturparks Gantrisch. Dieses belegt, dass mindestens drei Viertel der Rohstoffe aus dem Naturpark stammen, mehr als zwei Drittel der Wertschöpfung im Parkperimeter verbleiben und von den Produzenten zusätzliche Leistungen zur Förderung der nachhaltigen regionalen Entwicklung erbracht werden. Der Biohof Obereichi darf künftig zusätzlich auf den drei prämierten Produkten die «Gourmet-Knospe» aufdrucken. **sl/pd**

[www.obereichi.ch](http://www.obereichi.ch) / [www.gantrisch.ch](http://www.gantrisch.ch)